

DRG und Onkologie 2005

So soll es weiter gehen!

Take home messages des 1. Tages

M. Bamberg, C. Haag

Schirmherrschaft:



Arbeitsgemeinschaft
Gesundheitspolitik
in der Sektion C der
Krebsgesellschaft



Take home messages des 1. Tages

M. Bamberg

- **Qweitzsch: Medizinischer Fortschritt**
 - Innovationen
 - Zügige Umsetzung
 - **Schulte-Sasse: Sinn und Zweck der Fallpauschalen (DRG)**
 - Sektorenproblematik
 - Transparenz
 - Qualität+Wirtschaftlichkeit
 - Einfluß der Politik
 - Integrierte Versorgung
-

Take home messages des 1. Tages

M. Bamberg

- **Hölzel: Klinische Realität (1-5)**
 - Dokumentationsprobleme
 - Gemeinsame Anstrengungen
 - Transparenz
 - Zielstrukturen
- **Montgomery: DRG**
 - Keine Alternative
 - Intelligente Gestaltung
 - "Lernendes" System

Aber: Rahmenbedingungen ungünstig



Gemeinsam weitergestalten

Take home messages des 1. Tages

C. Haag

- Unterschiedliche Versorgungsstufen der Kh/Innovation
 - Keine Besonderheiten Uniklinik
 - Über Entwicklung des DRG-Systems
Verbesserung (ZE, NUB)
 - Max. 1% Budgetabsenkung → ?Zunächst Stellenstreichungen?
 - Problemfelder
 - Indikationsgerechte Anwendung
 - Zulassung
 - Teilstationäre Abrechnung
- Aufgabenfeld der Fachgesellschaften
-

Take home messages des 1. Tages

C. Haag

- **Warnung:** Keine kurzfristige Steuerung auf DRG-System 2005
 - **Kalkulationshäuser:** werden unterstützt
 - **ZE, NUB, DRG2004 → 2005**
 - Verständnis
 - Bedeutung bei Budgetverhandlung
 - **Hämatologe / Onkologe in einer Klinik**
 - Kenntnisse in Verfahren, Fristen, pol. Entscheidungen
 - Mitarbeit am System
-

Take home messages des 1. Tages

C. Haag

- **Fachgesellschaft:**
 - Mitarbeit im gesamten Gesundheitssystem
 - Sind wir Mittäter?
 - **Zukunft:**
 - Clearing-House
 - Zentrenbildung
 - Prozessanalysen
 - Sektorenübergreifende Versorgung
 - Zweiklassenmedizin
 - Kommunikation
 - Qualität
-